

AUSLANDSSTUDIUM AN INSEEC BUSINESS SCHOOL PARIS

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

- **Frühzeitig anfangen** zu planen, Informationen über verschiedene Angebote einholen
- Für Faule: unbedingt an Partnerschule gehen, Bewerbungsprozess gestaltet sich viel einfacher
- In einer WG wohnen – nicht im Wohnheim
- gutes Stadtviertel ist wichtiger als Uni-Nähe
- von Anfang an versuchen mit allen französisch zu reden - auch wenn es gebrochen ist
- zu jeder Einladung ja sagen



ALLGEMEINES ZUR HOCHSCHULE

Ich habe an der INSEEC Business School – Campus Exelmans in Paris ein Semester lang studiert. Wählen konnte man einmal zwischen rein englischen Kursen und 60% französischen Kursen. Da ich zu Beginn des Auslandsstudium nur sehr gebrochen französisch reden konnte, musste mich für die englischen Kurse entscheiden – da ich sonst wahrscheinlich rein gar nichts verstanden hätte. Bei dem englischen Zug konnte man dann erneut zwischen einem Marketing-Schwerpunkt sowie einem Finanzierungs-Schwerpunkt wählen. Ich hatte Glück, weil die INSEEC vor kurzem ihr System für ausländische Studierende geändert hat, woraufhin wir zu einem weniger Kursen, als die französischen Studenten, hatten und auch mehr ECTS für die einzelnen Kurse bekommen haben. Dadurch war man etwas freier und es blieb Zeit für Freizeitgestaltung. Trotzdem war die Schule anspruchsvoll. Es wurde viel Wert auf Mitarbeit gelegt und man musste viele Präsentationen halten (weniger Klausuren dafür mehr Projekte mit einer Art Seminararbeit am Ende sowie Präsentation). Es ging weniger darum auswendig zu lernen sondern der Stoff musste direkt auf ein konkretes Beispiel angewandt werden. Mir hat dieses System sehr zugesagt und somit fand ich die Kurse die meiste Zeit sehr interessant.

Der Ruf der INSEEC (sie sei schlecht organisiert), kann ich so nicht bestätigen. Bei mir hat alles eigentlich recht gut geklappt (außer das ich sehr lange auf meine Noten gewartet habe) und ich hatte keine großen Probleme die mich Nerven gekostet hätten. Allerdings habe ich von einigen anderen Studenten gegenteiliges mitbekommen.

Eine Anmerkung zum Stundenplan. Anders als in Trier ändert sich dieser jede Woche und manchmal sogar am selben Tag ändern sich Dinge. D.h. man muss jeden Tag bevor man in die Uni geht schauen was für Kurse man an diesem Tag hat und in welchem Raum sie stattfinden werden. Am Anfang fand ich das etwas verwirrend aber man gewöhnt sich schnell daran.



BEWERBUNG UND VORBEREITUNG

Da die INSEEC zu den Partnerhochschulen gehört, lief die Bewerbung einfach über das interne System der Hochschule Trier ab. Eine besondere Vorbereitung war nicht nötig. Der ganze Prozess lief dank Frau Willems und Frau Nikolay super einfach ab.

WOHNUNGSSUCHE

Ich würde jedem zukünftigen Studenten empfehlen in eine WG mit französischen Studenten zu gehen. Erstens ist es super für die Sprachkenntnisse, zweitens lernt man so direkt die Kultur kennen, drittens haben deine Mitbewohner meistens eigene Freundeskreise, d.h. es ist sehr einfach viele verschiedene Leute kennen zu lernen, ohne große Bemühungen. Außerdem ist der Umgang meist viel familiärer als in Wohnheimen, wo doch jeder so ein bisschen für sich ist. Aus den oben genannten Gründen habe ich auch von Anfang an eine Wg gesucht. In Paris ist das aber nicht immer ganz einfach. Da ich zu dieser Zeit meine Bachelorarbeit geschrieben habe, hatte ich nicht viel Zeit (was man eigentlich braucht um eine super Wohnung für nicht zu teures Geld zu finden). Im Endeffekt hatte ich Glück, und nach nur drei Skype-Gesprächen dirket eine Zusage. Um ein WG-Zimmer zu finden, bieten sich vor allem die folgenden Internetseiten an:

- www.lacartedescolocs.fr
- www.leboncoin.fr
- www.appartager.com

Schöne Arrondissements sind: 9, 10, 12, 15 - nach meiner Erfahrung. Eher vermeiden würde ich 18, wobei es da auch darauf ankommt wo genau, da auch viele der "nicht so schönen" arrondissements im Wandel sind.

EINGLIEDERUNG

Von vielen Leuten habe ich vor meinem Auslandsaufenthalt gehört, dass es sehr schwierig ist mit französischen Studenten in Kontakt zu kommen, da sie meist unter sich bleiben. Dies konnte ich so nicht bestätigen. Nach meiner Erfahrung sind sie vielleicht reservierter als Südamerikaner aber total freundlich, hilfsbereit und nett. Da ich primär nach Frankreich wollte um die Sprache zu lernen, wollte ich nicht nur unter Erasmus-Studenten bleiben, da dort primär englisch gesprochen wird. Daher versuchte ich in den Kontakt mit französischen Studenten zu kommen, was durch viele Gruppenarbeiten in der Uni recht leicht war. In den Kursen waren wir meistens ca. die Hälfte Erasmus die andere Hälfte Franzosen. Am Anfang war die Kommunikation meist auf Englisch, da ich wie gesagt fast kein Französisch beherrschte, aber mit der Zeit sprachen wir mehr und mehr Französisch. Somit hatte ich keine negative Erfahrung was die Eingliederung angeht, aber ich denke es kommt auch auf die einzelnen Fälle an. Ein wichtiger Tipp ist immer ja zu sagen, wenn einen jemand zu irgendwas einlädt. Auch wenn man vielleicht nicht so richtig Lust hat, sonst wird man irgendwann nicht mehr gefragt. Außerdem sind bei diesen „Aktiviäten“ sei es ein Konzert, ein „soirée“ bei jemanden zu Hause oder einfach nur ein Dinner, immer viele Leute dabei, womit man wieder die Möglichkeit hat neue Kontakte zu knüpfen.

FAZIT

Alles in allem hatte ich eine wirklich tolle Zeit in Paris und auch an der INSEEC. Daher habe ich mich auch dazu entschieden mein Auslandspraktikum ebenfalls in Paris zu machen. Die Stadt ist wirklich toll und hat viel zu bieten. Natürlich ist es teuer und Paris ist eine Großstadt, sehr anonym und auch mit „hässlichen“ Vierteln. Wenn einem das nichts ausmacht und man genügend Ersparnis hat, kann ich diese Erfahrung nur jedem empfehlen.